

für die auch noch heute daselbst befindlichen Maschinenbaulaboratorien, deren erster Ausbau 1926–29 erfolgte. In dem ihm unterstellten Lasthebemaschinenlaboratorium wurden in den folgenden Jahren Versuche an Drahtseilen, Getrieben und Bremsen durchgeführt, worüber in der Z. des Ver. Dt. Ing. 1932 und 1938 Berr. erschienen. L. war in mehreren Normenausschüssen tätig; unter seiner Mitwirkung entstanden verschiedene Normen auf dem Gebiet des Maschinenziehens und Beitr. zur österr. Aufzugsnorm.

L.: A. Lechner, *Geschichte der Techn. Hochschule in Wien 1815–1940*, 1942, s. Reg.; Kürschner, *Gel. Kal.* 1940/41. (Billich)

List Guido, Schriftsteller. * Wien, 5. 10. 1848; † Berlin, 21. 5. 1919. Von Beruf Kaufmann, widmete er sich nebenberuflich seinen vielseitigen Neigungen und Begabungen, u. a. der Malerei sowie hist., archäolog. und anthropolog. Stud. 1868 gründete L. die Privatbühne „Walhalla“ und leitete sie bis 1870. Anschließend übernahm er das Sekretariat des Österr. Alpenver. und red. dessen Jb.; ab 1872 unternahm L. Reisen durch ganz Europa und befaßte sich mit prähist. Forschungen. Schriftsteller. war er bereits bei mehreren Bll. tätig und gehörte dem Kreis der „Iduna“ an. Ab 1877 wirkte L. ausschließlich als freier Schriftsteller. 1902 war er vollständig erblindet, wurde jedoch durch mehrere Operationen wieder sehend und wandte sich nun hauptsächlich der Wiederbelebung des german. Altertums zu. Eine von seinen Freunden und Gönnern gegründete Ges., die seinen Namen trug, sollte vor allem der Hrsg. seiner Schriften dienen. L. starb während einer Reise nach Norddeutschland. Seine literar. Arbeiten sind weder echte Dichtung noch hist. Zeugnisse, sondern die Smlg. seiner vielfach unbeweisbaren und von der exakten Wiss. angefochtenen Theorien. Die ursprünglich fruchtbare Intuition, die Gestalten der german. Mythol. und altdt. Dichtung seien in der heim. Landschaft wiedererstanden, wurde von L. mit unzulänglichen Mitteln zum Werk geformt. In gekünstelt-altertümelnder Sprache geschrieben, versucht er seine hist.-mytholog. Ansichten festzuhalten und zu verbreiten.

W.: Die Burg der Markgrafen der Ostmark, 1877; Der Zeizzberg, 1884; Ellida (Roman), 1884; Dt.-mytholog. Landschaftsbilder, 1891; Geschichte des Humanisten C. Celtis und seines literar. Wirkens, 1893; Der Wala Erweckung. Skald. Weihepiel, 1894; Diethers Heimkehr (Roman), 1894; Pipara, die Germanin im Cäsarenpurpur (Hist. Roman),

1894; Walkürenweihe (Epos), 1895; Ostaras Einzug (Melodramat. Mythendichtung), 1896; Niederösterr. Winzerbüchlein, 1898; Kg. Vannius (Dt. Königsdrama), 1899; Die Wiederaufbauung von Carnuntum (Hist. Stud.), 1900; Die blaue Blume (Modernes Märchenspiel), 1901; Der Lügenrächer (Lustspiel), 1901; Walpurgis (Operndichtung), 1901; Alraunenmären (Novellen), 1903, 2. Aufl. 1910; Die Namen der Völkerstämme Germaniens und ihre Deutung, 1905, 2. Aufl. 1909; Das Geheimnis der Runen, 1905; Die Religion der Ario-Germanen in ihrer Esoterik und Exoterik, 1908; Der Übergang von Wuotanstum zum Christentum, 1908; Die Armanenschaft der Ario-Germanen, 2 Bde., 1908–11; Die Rita der Ario-Germanen, 1908; Das Gesetz der Ursprache der Arier, 1911; Die Ursprache der Ario-Germanen und ihre Mysteriensprache, 1914; etc.

L.: Brümmer; M. Geißler, *Führer durch die dt. Literatur des 20. Jh.*, 1913; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Kosel 1; Kürschner, 1936; Maderno; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 4, s. Reg.; H. Spiero, *Geschichte des dt. Romans*, 1950; O. Stauff v. d. March, *Wir Dt.-Österreicher*, 1913; *Wer ist's?* 1905–14. (Hanus)

List Rosa, geb. Hutter, Sammlerin. * Obergemein (Oberbayern), 4. 11. 1870; † Altenfelden (O.Ö.), 21. 5. 1949. Tochter eines kgl. bayer. Grenzaufsehers, besuchte 1876–83 die Werktagsschule, 1883–86 die Sonn- und Feiertagsschule in Simbach a. Inn und erlernte dann bei ihrer Schwester die Damenschneiderei. 1895 heiratete sie den aus Vöcklabruck stammenden Textil-Handlungsreisenden Josef L. Ab 1898 betrieb das Ehepaar in Altenfelden eine Gemischtwarenhandlung. Um 1912 begann L., zuerst wahllos, später beeinflusst von F. Schnopfhagen, J. Veichtlbauer (als dessen Schülerin sie gewissermaßen zu bezeichnen ist), R. Kriss, L. Seidl-Derschmidt und dem Ehepaar M. und W. Kislinger, zu sammeln. Sie sammelte auf dem Gebiet des religiösen Volksglaubens (Statuen, Wachsstöcke, Rosenkränze, kleine Andachtsbilder [3439 Nummern] etc.), volkstümliche Textilien (Bauernwäsche, Halstücher, etc.), Hinterglaspbilder (227 Nummern), Keramik (564 Nummern), Holzschnitzereien etc. 1948 zeigte die Volkskde.-Abt. des Oberösterreich. Landesmus. im Rahmen einer Sonderausst. „Das Mühlviertel“ die Zimelien der Smlg. L., darunter vollständig die alten Leinen-Bunddrucke aus dem Oberen Mühlviertel. L., welche 1935 bereits 5666 Objekte besaß, war eine der erfolgreichsten Persönlichkeiten aus der Ära der ersten großen „Sammlergeneration“, die man in O.Ö. zwischen 1880 und 1940 ansetzen kann.

L.: Oberösterreich. Kulturber. (Beilage der *Amilichen Linzer Ztg.*), 1949, F. 34; H. Hagleitner, *Eine unbekannte Heimatsmlg. Die Smlg. L. in Altenfelden*, in: *Heimatland, Wort und Bild aus der Heimat und Ferne* (Beilage zu *Linzer Volksbl.*), 1933, S. 642 ff. (Lipp)